

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Rottenburg, Nagold, Horb und Herrenberg.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerei.

Nro. 79. Montag den 2. October 1826.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

II. Besondere Amtliche Verfügungen.

Rottenburg. (Verkauf eines Fohlen.) Auf der dffseitigen Fohlenwaide befindet sich ein 1½jähriges StutenFohlen, 14 Faust groß und von Farbe ein Schwarz-Schimmel, welches hiemit zum Verkauf ausgesetzt wird. Liebhaber können das Fohlen in der Fohlenwaideanstalt auf dem Farrenberg einsehen und mit dem Herrn Unterförster Conradi in Wßfingen unter Vorbehalt der Genehmigung des Eigenthümers einen Kauf abschließen.

Den 28. Septbr. 1826.

R. Oberamt.

Rottenburg. (An die Ortsvorsteher.) Die Ortsvorsteher werden hiemit beauftragt, unfehlbar am nächsten Wotntag die LangTaxverzeichnisse und Urkunden über die angefallenen Zucht- und Waisenhäusgebühren von den Monaten Juni, Juli, August und September d. J. hieher einzusenden. Wenn dieselben gar nicht oder mangelhaft einkommen, so werden sie auf Kosten der Ortsvorsteher durch eigene Boten abgeholt werden.

Den 30. Septbr. 1826.

R. Oberamt.

Oberamtsgericht Horb.

Horb. (Vorladung zum Ganntverfahren.) Nachdem gegen die hienach benannten Einwohner des hiesigen Gerichts-

bezirks das Ganntverfahren rechtskräftig erkannt ist, so haben an den hienach benannten Tagen die Gläubiger eines jeden derselben Morgens 8 Uhr sich auf dem Rathhause des benannten Orts einzufinden und theils sich über die Wahl des Güterpflegers bei Verlust der Einedden gegen ihn zu erklären, theils durch Vorlegung der unschriftlichen Schuld- und Vorkaufsrechnungen, Pflegschaftsrapporte, Wirtschafts-, Kaufmanns- und Handbillsen etc. ihre Ansprüche auszuweisen, widrigenfalls sie gleich nach der Liquidationshandlung von der Masse ausgeschlossen würden.

Den 26. Septbr. 1826.

R. Oberamtsgericht,

Act. Herrmann.

Liquidirt wird gegen:

- 1) Martin Aspion, Bürger und Wagner zu Nellingen, Donnerstag den 26. Octbr. 1826,
- 2) Weiland Carl Gausel, gewesenen Weber daselbst, Dienstag den 31. Octbr. 1826.

Stuttgart. Die unterzeichnete Stelle wird eine beträchtliche Anzahl ausgemusterteter Militärpferde gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkaufen lassen, und zwar

zu Stuttgart im Hofe der Calwerthor-Caserne

Freitag den 6. Octbr.

Morgens 9 Uhr,



zu Ludwigsburg auf dem Arsenalplatz
Montag den 9. Octbr.
Morgens 9 Uhr,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. Septbr. 1826.

R. Kriegsrath.

Außeramtliche Gegenstände.

Tübingen. (Kinderaufnahme in das Kleile'sche Institut.) Diejenigen verehelichten Eltern, welche ihre Kinder in das Kleile'sche Institut aufgenommen wünschen, werden hiemit ersucht, nächsten

Mittwoch, am 4. Octbr.

Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr mit denselben im Locale des Instituts, im Professor Malblanc'schen Hause zu erscheinen, um die Neulinge noch vor der bevorstehenden Herbstvacanz den geeigneten Classen zuzutheilen.

Kleile, Institutslehrer.

Tübingen. (Hausverkauf.) Des Christian Abraham Micheler, Küfers, ganze Behausung in der St. Jacobsgasse, welche um 700 fl. angeschlagen, ist zum Verkauf ausgesetzt. Die Liebhaber können solche täglich in Augenschein nehmen, mit mir einen Kauf abschließen und am 14. Octbr. d. J. der Aufstreichsverhandlung auf dem Rathhause anwohnen.

Stadtrath Reinhardt.

Tübingen. (Haus feil.) Wer ein neuerbautes halbes Haus auf dem Mauerle, bestehend aus einer Stube sammt Alkof, einer Stubenkammer, einer Küche, neben der Küche einer Kammer, auf dem obern Boden noch einer Kammer, einem Keller und einem Küchensgärtchen, unter guten Bedingungen kaufen will, kann täglich einen Kauf abschließen mit

Friedrich Müller,
Schuhmacher.

Auch kann von eben demselben ein halber Keller in seinem neu erkauften Hause vermietet werden.

Tübingen. (Zu verkaufen.) Eine hart Holzene Commode sammt Schreibpult und eine Chatouille ist zu verkaufen bei Reichardt, Museumdiener.

Tübingen. (Faß feil.) Ein dreieimeriges gut conservirtes Obalfäß mit sechs sehr starken eisernen Reifen versehen, steht zu verkaufen bei

Den 25. Septbr. 1826.

Schmidt, Weißgerber.

Tübingen. (Zeitige Trauben feil.) In dem königlich botanischen Garten alhier, sind von heute an ganz zeitige Trauben zu haben.

Den 26. Septbr. 1826.

Tübingen. Neue Holländische VollaARINGE sind zu haben bei

Kaufmann Arnold.

Rilchberg. Ein Pferd, Mecklenburger Race, Goldfuchs, englisch, zum einspännig Fahren ganz gut, ist zu verkaufen im Pfarrhause.

Tübingen. (Feuerwerk feil.) Bei Unterzeichnetem, sowie bei dessen Mutter, der Wittwe Albrecht, wohnhaft in der Neckarhalde, sind auf dieses, so wie auch auf alle folgende Jahre, alle hier gebräuchliche Arten von Feuerwerk zu den billigsten Preisen zu haben. Liebhaber dürfen versichert seyn, daß Alles den Erwartungen zugehöbtesten Zufriedenheit der Käufer entsprochen wird. Er empfiehlt sich einem geehrten Publikum aufs Beste.

Den 27. Septbr. 1826.

Christian Albrecht,
Feuerwerker,

wohnhaft beim Haagthor.

Tübingen. (Feuerwerk feil.) Bei Kaufmann Ammermüller ist gutes Feuerwerk als Schwärmer das Duzent zu 8, 10, 12, 15, 18 fr.; Frösche das Duzend zu 10, 12, 15 fr.; Raquetten das Stück zu 6, 8, 10, 12 fr.; Römische Lichter das Stück zu 6, 8, 10 fr.; Feuerräder das Stück zu 6, 8, 10 fr.; Wortschläge und Granaten zu 8 und 12 fr.; so wie auch gutes gereinigtes Lampenöl das Pfund zu 14 fr. zu kaufen.

Tübingen. Gegen dreifache gerichtliche Versicherung sind 100 fl. zum Ausleihen parat. Das Nähere bei

Carl Werle, Dreher,
in der Marktgasse.

Tübingen. Wer die ganze Wirthschaft zum Engel bis nächst Martini oder Lichtmess in Bestand nehmen, oder auch ohne die Wirthschaft zu treiben, bewohnen will, kann täglich Einsicht davon nehmen und das Nähere erfahren bei

Den 26. Septbr. 1826.

Engelwirth Schnaitb.

Tübingen. Vier in einander gehende Zimmer in der Neckarhalde und noch ein heizbares Zimmer auf dem nemlichen Boden, nebst einer bequemen Küche, Speiskammer, Keller, Holzstall und Belegenheit zum Waschen, ist zu vermieten; ferner wird ein Armoire zu kaufen gesucht; und eine hartholzerne Aufsatz-Commode zum Verkauf angeboten. Auskunft über dieses Alles wird geben

Müllerin,
Uhrenmachers Wittwe.

Tübingen. (Geldgesuch.) Ein vermöglicher Landmann sucht gegen gute Bürgschaft ein Capital von 50 fl. oder auch mehr aufzunehmen. Näheres sagt

Kaufmann Ammermüller.

Tübingen. (Anstellungsgesuch.) Ein Mann der sauber und correct schreibt, und in bedeutenden Kanzleyen zur Zufriedenheit der Vorgesetzten mehrere Jahre die Abschreibereigenschaft besorgt hat, wünscht in Bälde eine gleiche Beschäftigung zu erhalten, er verspricht schnelle und billige Besorgung.

Näheres ist zu erfahren bei

Kaufmann Ammermüller.

Tübingen. Privatlehrer Süsser ersucht hiemit auf mehrere Anfragen, daß er den Unterricht im Rechnen und Briefschreiben mit dem Monat October in den Nachtstunden ertheilen werde.

Anzeige von Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

In Tübingen.

Geboren:

Den 11. Sept. der Christiane Peter, Dienstmagd dahier, von Canstatt gebürtig, ein Mädchen.

Den 17. Sept. dem Weinschenk und Beckermeister Feucht, dem jüngern, ein Mädchen.

— 22. — dem Scribent Rötchenbach, ein Mädchen.

— 25. — dem Kutscher Binder, dem jüngern, ein Knabe.

— 26. — dem Polizeidiener Karrer, ein Mädchen.

Gestorben:

Den 20. Sept. Frau Johanne Auguste Vogt, Gastgebers zur Krone, hinst. Wittwe, am Schlagfluß, alt 72 Jahr.

— 24. — der obigen Peterin, ein Mädchen, an der Ruhr, alt 14. Tag.

— 26. — Joh. Fried. Sauberschwartz, Schuhmachermeister, am Schlagfluß, alt 62 Jahr.

— 27. — Hr. Wilhelm Heinr. Nieckhammer, Chirurg, am Nervenstieber, alt 49 Jahr.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Tübingen,

am 29. September 1826.

Dinkel	1	Schfl.	2fl. 50kr.	3fl. 22kr.	3fl. 48kr.
Haber	1	—	2fl. 24kr.	2fl. 39kr.	3fl. —kr.
Kernen	1	Sri.	. . . . .	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Haber	1	—	. . . . .	—fl. 19kr.	—fl. —kr.
Roggen	1	—	. . . . .	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Erbsen	1	—	. . . . .	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Linzen	1	—	. . . . .	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Wicken	1	—	. . . . .	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Bohnen	1	—	. . . . .	—fl. 48kr.	—fl. —kr.
Gersten	1	—	. . . . .	—fl. 32kr.	—fl. —kr.

Fleisch-Preise.

Ochsenfleisch	. . . . .	1	Pfund	6kr.
Rindfleisch	. . . . .	1	— 4	5kr.
Hammelfleisch	. . . . .	1	—	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	. . . . .	1	—	7kr.
— ohne —	. . . . .	1	—	6kr.
Kalbfleisch	. . . . .	1	—	5kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	. . . . .	8	—	16kr.
Ruckenbrod	. . . . .	8	—	14kr.
1 Kreuzerweck schwer	. . . . .	10	Loth.	2 1/2 Ql.



Al l e r l e i.

Charade.

Dich' und Geschick verlangt die erste, soll an-
 derd der Kenner
 Lob ihm ertheilen und oft reichlicher Lohn
 dich erfreu'n.
 Für das andere Paar hat Christus selbst sich
 erklärt,
 Jeglichem Mann von Geschick zollen den
 Namen wir geen.
 Wird der mächtige Dom mit emsigen Händen
 betrieben,
 Leitet das Ganze den Bau, dauernd auf
 ewige Zeit.
 Ein Theolog von Ruhm auch ist in dem Worte
 verborgen,
 Welchem nach Kopf und nach Herz hohe
 Verehrung gebührt;
 Als Gelehrter hat er, als Prediger Großes ge-
 leistet,
 Und in der Edne Bereich schwang er zum
 Aether sich auf.

G.

Anekdoten und Erzählungen.

Die Stammbücher.

Daß Schiller kein Freund der Stamm-
 bücher gewesen sey, beweist folgender Vers,
 den er einem zum Andenken gab, der ihm
 eines in Großfolio überreichte:
 Die Weisheit wohnte sonst auf großen Folio-
 bogen,
 Der Freundschaft war ein Taschenbuch bes-
 timmt;
 Jetzt, da die Wissenschaft ins Kleine sich ge-
 zogen,
 Und leicht, wie Kork in Almanachen
 schwimmt,
 Hast du, ein hochbeherzter Mann,
 Dieß ungeheure Haus den Freunden aufge-
 than.
 Wie? fürchtest du denn nicht, ich muß dich
 ernstlich fragen,
 An so viel Freunden allzuschwer zu tragen?

Friedrich II.

Als einst der Chef des Militair-Depar-
 tements bei dem großen Friedrich darauf

antrag, die ihm von seinem Vater gege-
 bene Verheißung, die Fonds des Potsdam-
 schen Waisenhauses zu erhöhen, in Erfül-
 lung zu bringen, so schrieb Friedrich eigen-
 händig an den Rand des Berichtes: Erst
 muß ich meines Vaters Schulden bezahlen,
 ehe ich an seine Generositäten denken kann.

Der fatale Schuldner.

Ein Jude sollte einem Freunde Geld
 leihen. Hab Nichts! war die Antwort.
 Sie haben ja erst gestern 1000 Thaler be-
 kommen, ward ihm entgegnet. Hören Sie,
 sagte der Jude, das Beste, was mir gesche-
 hen kann, ist, daß sie mich wieder bezahlen,
 und so hab ich's bequemer, wenn ich gleich
 behalte.

Chegespräch.

Ich möchte geen ins Palais Royal,
 mein Herz!
 D bleibe bei mir, mein Täubchen.
 Warum soll ich da bleiben, mein Leben?
 Weil deine Gesellschaft mir angenehm ist,
 meine Königin!
 Du willst also nicht, mein Engel!
 Nein, Madame Verton.
 Warum nicht, Monsieur Verton?
 Das bedarf große Toilette und ist kost-
 spielig, Frau!
 Je nun, ich gehe doch, Mann!
 Wenn du gehst, zahl ich auf den Som-
 mer keinen Deut für dich.
 Andre bezahlen's! Ich gehe. —

Der kluge Arzt.

Ludwig XIV. lag zu Metz krank, und
 wollte eine vorgeschriebene Arznei durchaus
 nicht nehmen. Ich befehl's, rief der muthige
 Arzt. Der Monarch sah ihn staunend an.
 Sie befehlen's? Ja, Sire! Ich muß heute
 Ihr Gebieter seyn, damit Sie noch länger
 der unsere bleiben. Das wirkte.

Was ist Leo X. und sein Poet An-
 dreas Maro.

Maro. Archipoeta facit versus pro
 mille poetis.

Pontifex. Et pro mille aliis Archi-
 poeta hibit.

